Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.,
für reußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 529. Morgenblatt. Dienstag den 12. November. 1867.

Deutschland.

Berlin, 11. November. Der „Staats-Anz." enthält nachstehende Bekanntmachung des Herrn Ministers des Innern vom 9. d. M.: „Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Verordnung vom 7. d. M., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 15. d. Mts. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung in dem Büreau des Herrenhauses und in dem Büreau des Hauses der Abgeordneten am 14. November in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends und am 15. Novembe in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Büreaux werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben und alle sonst erforderliche Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden."

— Am 31. Oktober d. Js. sind nach finanzministerieller Bekanntmachung 769,521 Thlr. in Darlehnskassenscheinen im Umlauf gewesen.

Berlin, 11. November. Am 9. Nachmittags um 2¼ Uhr fand die Richtfeier des neuen Berliner Rathhauses in althergebrachter Weise statt. Zum ersten Male hatte der große Rathhaus-Thurm geflaggt; weithin wehte über die Stadt Berlin das Banner in den Farben Schwarz-Weiß-Roth, den alten Stadtfarben, die nun auch durch Zufall die Nationalfarben des norddeutschen Bundes geworden sind. Die ganze Dachfronte des zuletzt erstandenen Flügels an der Spandauer Straße war mit Fahnen in den preußischen und jenen Stadtfarben geschmückt. Die geladenen Festtheilnehmer versammelten sich theils auf dem Hofe, welcher von den bereits bezogenen Flügeln des weiten Baues begrenzt wird, theils in den Sälen, deren Fenster auf den gedachten Hof führen. In letzteren Räumen waren der Magistrat und Stadtverordnete in ihrer Amtstracht versammelt, so wie die Familien der Meister rc. Die Feier begann mit einem Festzuge der gesammten Arbeiter auf dem Hofe. Ein Trompeter-Korps, unter Vortritt eines Marschalls, eröffnete den Zug; es folgten zwölf Arbeiter, welche die mächtige, in üblicher Weise geschmückte Krone trugen, und daran schlossen sich mit ihren Fahnen und Emblemen zuerst die Zimmerleute mit Bärenmützen und Sappeurbärten, dann die Maurer, die Steinmetzen rc., im Ganzen etwa 300 Man, welche zweimal einen Umzug um den Hof hielten und dann sich auf den Festplatz, einen entfernteren Hof, begaben. Hier waren im ersten Stocke und dicht vor der Zinne des Daches blau drapirte Estraden angebracht, auf welchen die Meister standen, während sich die Arbeiter auf den Gerüsten der verschiedenen Stockwerke placirten. Die Trompeter und eine Anzahl Zimmergesellen standen auf der Dachzinne; die Krone wurde inzwischen unten im Hofe aufgestellt. Das Ganze, gehoben durch die helle Beleuchtung des klaren Novembertages, gab ein wirksames, bunt belebtes Bild. Die Feier selbst eröffnete von der Estrade am ersten Stock der Raths-Zimmermeister Barraud mit einer kurzen Festrede. Dann nahm auf der zweiten Estrade der Raths-Zimmermeister Braasch in gebundener Rede das Wort. Er hieß die Gesellen die Krone hinaufwinden und diesen Akt mit lautem Hurrah begleiten, sodann — unter den Klängen des Chorals „Nun danket Alle Gott" — die Krone befestigen und brachte hierauf ein Hoch dem Könige und der Königin, dem Kronprinzlichen Paare, dem Magistrat und den Stadtverordneten, dem Erbauer Wäsemann, seinen Baumeistern, den Zimmer- und Maurermeistern und endlich den Polieren, Gesellen und Arbeitern. Nach der Feier begaben sich die Gesellen und Arbeiter in den Raum, welcher künftig die Sparkasse aufnehmen soll und der, mit Fahnen und Wappen reich geschmückt, in einen Festsaal verwandelt war. Hier wurde den Arbeitern kalte Küche und Bier gereicht, während Jedem von ihnen ein Geldgeschenk von 2 Thlr., 1½ oder 1 Thlr. zu Theil geworden war. Die städtischen Behörden hatten das Ganze als ein rein internes Fest betrachtet und daher auch keine Einladungen an die Königlichen Behörden rc. erlassen. Der Bau, zu welchem im Jahre 1860 der Grundstein gelegt worden, wird in zwei Jahren, also nach neunjähriger Frist, ganz vollendet sein. Das Treppenhaus, der Bankelsaal, der Stadtverordnetensaal machten schon im Rohbau einen überaus imposanten Eindruck und erregten die allgemeine Bewunderung der Festtheilnehmer.

— In der Kriminal-Untersuchung wider den Abgeordneten Twesten wegen der am 20. Mai 1865 im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede über die Justizverwaltung hatte das hiesige Kriminalgericht während der jetzigen Pause zwischen den Sessionen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses den neuen Termin zur öffentlichen Verhandlung der Sache auf heute den 11. November angesetzt. In demselben wurde Twesten zu zweijährigem Gefängniß verurtheilt.

— Wegen Nordschleswigs hatte Dänemark früher die von Preußen verlangten Garantien auch im Prinzip nicht zulassen wollen. Jetzt soll es, schreibt man der „M. Z." von hier, mehr geneigt dazu sein. Man will aber aus gewissen Anzeichen schließen, daß Dänemark die Größe seiner Konzessionen bezüglich der Garantien nach der Ausdehnung des Gebietes bemessen möchte, welches ihm Preußen schließlich bewilligen würde. Dagegen wird bestritten, daß Dänemark die Verhandlung über die Garantien der des territorialen Grenzstriches unterordnen wolle. Es finden übrigens bis jetzt, wie man weiß, nur vertrauliche Besprechungen statt, keine formellen Verhandlungen.

— Von den Ministern sind in ihren bisherigen Wahlkreisen alle gewählt, die nicht Mitglieder des Herrenhauses sind: die Herren v. d. Heydt, v. Roon, Graf Eulenburg und v. Selchow. Graf Schwerin ist vielmal gewählt, Georg v. Vincke, Lasker, v. Hoverbeck zweimal.

Ausland.

Wien, 8. November. Der Kaiser ist gestern in die Hauptstadt des Reiches zurückgekehrt und von der Bevölkerung freudig begrüßt worden. Wir haben bereits die Waete mitgetheilt, welche der Kaiser bei dieser Gelegenheit an den Gemeinderath von Wien richtete. Oesterreich, sagte er, müsse seine Kräftigung im Frieden anstreben, und er werde auf den eingeschlagenen Bahnen muthig vorwärts schreiten. Aus der Rede des Bürgermeisters Zelinka heben wir folgende Worte hervor: „Nur durch den Frieden im Innern sowohl als mit den Nachbarn, dann unter dem Schutze freisinniger nnd volksthümlicher Gesetze ist das Emporblühen des Gewerbfleißes und das Glück Oesterreichs gesichert." Wie man sieht, ist das Friedensbedürfniß in Oesterreich ein allgemein anerkanntes, und Herr von Beust hat wohlgethan, sich in Paris auf keine weitaussehenden Napoleonischen Plane einzulassen. Das „Beharren auf den eingeschlagenen Bahnen" deuten die Wiener besonders auf die Befreiung von den Fesseln des Konkordates, gegen welches noch immer Adressen einlaufen, vereinzelte auch aus Tyrol. Graf Crivelli gilt als ein Anhänger Beust's; seine Ernennung zum Botschafter in Rom müßte zugleich als ein Avis an das Herrenhaus gelten, in welchem Sinne die Regierung die Konkordatsfrage behandelt wissen wolle.

Paris, 8. November. In Hofkreisen, in denen die letzten sich drängenden Ereignisse manche Blasen haben aufsteigen lassen, trägt man sich mit einer Fülle von Kankans und Romangespinnsten, die in so fern ein Recht auf Beachtung besitzen, als sie zeigen, wie weit die Auflösung der Geister, welche Napoleon III. umgeben, bereits gediehen ist. In der That ist es unglaublich, was da alles für möglich gehalten wird. Man versichert und stellt die Sache fast als öffentliches Geheimniß dar, daß gegenwärtig die Kaiserin Eugenie nichts unversucht lasse, um Napoleon III. zur Abdankung zu Gunsten seines Sohnes, des kaiserlichen Prinzen, zu veranlassen. Durch diese Kombination würde die Kaiserin Regentin. Man gesteht allerdings ein, daß die Frage von Eugenie noch nicht offen behandelt worden sei, behauptet aber mit Gewißheit, daß sie in dieser Richtung allen Ernstes arbeite. Die Kaiserin scheine, so setzt man hinzu, seit einigen Tagen in sehr gereizter Stimmung, und die in diesem Moment vom Kaiser befolgte Politik sei selbst der Gegenstand der bittersten Kritiken ihrerseits geworden. Ein solcher Gesinnungswechsel wäre denn doch etwas gar zu wunderbar. Sie, die Kaiserin, welche stets französischer Einmischungspolitik das Wort geredet, welche allein die Ursache war, daß man dem aufständischen „katholischen" Polen so viel schädliche Ermunterung zu Theil werden ließ, welche die mexikanische Expedition auf dem Gewissen hat und deren Einfluß allein die langjährige Okkupation Roms durch französische Truppen zugeschrieben werden muß, sollte heute der Interventions-Politik in Rom feindlich gesinnt sein? Unmöglich. Freilich meint man, daß dieser brüske Wechsel der Gesinnungen das Verdienst des Marquis Lavalette sei, der sich des größten Einflusses auf die Entschließungen der Kaiserin erfreut und der so zu sagen ihre Gedanken lenke. Verläßlicher als alle diese Hofmythen ist die verbürgte Angabe, daß die Kaiserin Eugenie den Kaiser von Oesterreich im historisch treuen Kostüme Marie Antoinette's empfangen hat, ob welcher Kaprice der letztere sehr verwundert gewesen sein soll. Eben so ist es recht glaublich, daß der Ober-Ceremonienmeister des Hofes, der grämliche Herzog von Cambacérès, seiner Souveränin höchlich mißfällt, die für ihn sogar schon einen Nachfolger designirt habe. Dieser Nachfolger aber wäre kein anderer, als der Herzog von Mouchy, der Gemahl der „schönen" Anna Murat, aus dem man mit aller Gewalt eine repräsentirende Persönlichkeit machen will und der deshalb neulich, er wußte selbst nicht recht, warum, bei der Prämien-Vertheilung an preisgekrönte Schulkinder im alten Industrie-Palaste als offizieller Redner fungiren mußte.

Paris, 9. November. Die Einladungen zur Konferenz sind erst gestern von hier abgegangen, weil man hier gewünscht, daß Herr Benedetti einen Tag vor denselben in Berlin eintreffe. Die offiziöse Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.", daß die vorläufige Räumung der päpstlichen Staaten durch die Franzosen eine wesentliche Vorbedingung der Versammlung der Konferenz ist, wird in London und Petersburg, wie auch in Florenz ein Echo finden. Wie man mir aus guter Quelle versichert, würde die französische Regierung auch keinen Anstand nehmen, ihre Armee ganz aus den päpstlichen Staaten zurückzuberufen, falls sie gegründete Aussicht hätte, daß die europäischen Mächte die französischen Konferenz-Anträge nicht zurückweisen. Wenn die Konferenz ins Wasser fallen sollte, so wird Frankreich in Italien bleiben, damit dasselbe auf den guten Willen Frankreichs angewiesen bleibe und sich „um jeden Preis" mit diesem verständigen muß. Aber auch wenn die Konferenz zu Stande käme, hat der Kaiser wiederholt erklärt, wolle er den gegenwärtigen Papst nicht in seinem Besitze stören. Vorläufig sind die französischen Diplomaten beauftragt, zu Gunsten des Kongresses zu wirken. Latour d'Auvergne wird Montag nach London zurückkehren; der Herzog von Grammont ist gestern nach Wien abgereist, und Graf Sartiges kehrt nächsten Dienstag oder Mittwoch auf seinen Posten zurück. Auch Herr von Malaret, dem Rattazzi's Sturz die Stellung in Florenz gerettet hat, macht Anstalten zur Reise nach Italien. Das gegenwärtige Ministerium wird ihn um so günstiger aufnehmen, je weniger das italienische Publikum und die parlamentarische Welt von ihm erbaut sind. Man wirft ihm Mangel an Takt vor. Man verübelt es ihm, daß er regelmäßig den Sitzungen der Deputirtenkammer beiwohne, sich dabei aber den Anschein gebe, als habe er auf Befehl des Kaisers die Diskussion zu überwachen; ja, er hat sich einst so weit vergessen, der Kammer mit Ostentation den Rücken zu kehren, weil ein Redner einige für Frankreich unangenehme Dinge zur Sprache brachte.

— Der „Moniteur" berichtet über den Empfang von Lord Lyons in den Tuilerieen. Lord Lyons verlas eine Rede, worin er sagte, die Königin, indem sie ihm die hohe Ehre erwies, sie bei dem Kaiser zu vertreten, habe ihn ganz besonders beauftragt, aufs Neue die Gefühle der Achtung und Zuneigung auszudrücken, von welchen sie gegen den Kaiser beseelt sei. Die Königin habe Lord Lyons zugleich beauftragt, wiederholt auszusprechen, wie sehr die Königin wünsche, daß der Ruhm der Kaiserlichen Regierung und das Wohlergehen der französischen Nation sich dauernd erhalten möchten, so wie die herzlichen Beziehungen, welche schon seit so vielen Jahren zwischen den Regierungen von Frankreich und Großbritannien bestehen und zu dem Wohlsein beider Länder, ja, zu dem Glücke der ganzen Welt so mächtig beigetragen haben. „Die Befehle der Königin schreiben mir vor, nichts zu versäumen, um diese Beziehungen zu erhalten und zu befestigen." Indem er seine Beglaubigungsschreiben überreichte, bittet Lord Lyons den Kaiser inständigst um Nachsicht zu Gunsten der Bemühungen, welche er nicht aufhören werde, zu diesem Zwecke zu machen. Der Kaiser antwortete: „Ich bin gerührt von den Gefühlen, welche Sie mir im Namen der Königin von England ausgesprochen haben. Ich erkenne den ganzen Werth derselben, und meinerseits entspreche ich denselben durch eine aufrichtige Anhänglichkeit an ihre Person und ihre Familie. Seit dem Beginne meiner Regierung ist es eine meiner unablässigsten Bestrebungen gewesen, mit Großbritannien die freundlichen Beziehungen zu erhalten, welche schon so viele Früchte getragen haben. Ich zweifle nicht, daß Sie Sich bemühen werden, diese, dem Fortschritte der Civilisation und dem Frieden der Welt so nützlichen Beziehungen zu erhalten: das Andenken Ihres Vaeers und Ihre persönlichen Eigenschaften sichern Ihnen unter uns die freundlichste Aufnahme."

Paris, 9. November. Heute war Ministerrath in St. Cloud, in welchem einem akkreditirten Gerüchte zufolge die Frage, ob Lavalette bleibe oder gehe, endgültige Erledigung gefunden haben soll.

Italien. „France" und „Etendard" melden, daß die Franzosen mit den Päpstlichen die von den Italienern geräumten Orte Frosinone, Villetri, Viterbo und Acquapendente wieder besetzt haben. Die Franzosen machen also nicht nur keine Anstalten, zu räumen, sondern sich im Kirchenstaate festzusetzen. Als Vorwand muß die Behauptung dienen, die Nachrichten gewisser Blätter, daß sich keine Theilnehmer an dem letzten Freischaarenzuge mehr im Römischen befänden, sei falsch, „es befänden sich an gewissen Punkten noch etliche Wühler, die Volksbewegungen zu bewirken suchten". Die France fügt diesen Beschönigungen dann die dürre Nachricht hinzu, die Franzosen hätten keineswegs, „wie gewisse Blätter behaupten", Befehl zum Rückmarsche nach Civita-Vecchia erhalten. Es scheint, daß die Franzosen die Italiener aufs Aeußerste treiben wollen, und eben, weil man dies in Paris fühlt, finden dort die Gerüchte von einer italienischen Revolution so gläubige Ohren.

— Die Linke soll entschlossen sein, sofort nach Eröffnung des italienischen Parlaments Menabrea in Anklagestand zu versetzen; Menabrea will ihr jedoch zuvorkommen und das Abgeordnetenhaus auflösen, wie die Gazette Piemontese erfährt. Laut dem Monimento will Menabrea Garibaldi nebst den bedeutendsten Persönlichkeiten, die an dem Zuge Theil nahmen, darunter Crispi u. s. w., gerichtlich behandeln, und zwar, „weil sie das Land in die Gefahr eines Krieges mit einer fremden Macht gebracht hätten". Man sieht, die inneren Schwierigkeiten in Folge der durch die französische Expedition geschaffenen Verwicklung fangen jetzt erst an, sich geltend zu machen.

Rom, 5. November. Das durch die Begegnung Karls des Großen und Leos III. und ein glänzendes Gastmahl Beider geschichtlich merkwürdige Mentana sah vorgestern auf seinen umliegenden Hügeln einen blutigen Kampf zwischen Garibaldianern und etwa 9000 Mann französischer Truppen. Diese hatten gegen 160 Todte und Verwundete, die Freischaaren gegen 400; sie verloren in Mentana und später in Monterotondo gegen 1700 Gefangene, die sich bereits in Rom befinden. Garibaldi's Freunde riethen von dem ungleichen Kampfe ab, doch er wollte sich schlagen, daß es nicht scheine, er fürchte sich vor den Franzosen. Die Menge der neugierigen Römer war fast unübersehbar, als die Gefangenen gestern Nachmittag durch Porta Pia in wohlgeschlossenen Sektionen unter starkem militärischem Geleit einmarschirten. Da sah man bejahrte Männer neben stattlichen Jünglingen, Bitterkeit und Hohn auf den Lippen, Andere lachten, dampften eine Cigarre; aber auch Knaben von noch nicht vierzehn Jahren mit Bayonnetstichen durch das rothe Hemd zogen vorüber. Ohne von zwei vollständigen Feldbatterien unterstützt zu sein, hätte der Angriff der französisch-päpstlichen Brigade die Freischaaren gewiß nicht so leicht aus ihren Stellungen vertrieben. Am meisten haben die Zuaven und das der Mehrzahl nach aus Deutschen zusammengesetzte Bataillon der im päpstlichen Dienste stehenden Carabinieri esteri bei Mentana gelitten. — Velletri hat sich unterworfen, dagegen wurde in Viterbo ein Plebiscit abgehalten, an dem außer den Einwohnern von Viterbo auch die der größeren Provinzialstädte Theil nahmen. Das Ergebniß war: 18,000 Stimmen für die Vereinigung mit Italien, 200 wollten bei Rom bleiben.

London, 8. November. Herr v. Beust scheint in den Tuilerien seine Rechnung nicht gefunden zu haben, und Napoleon nicht bei ihm. Da in der englischen Presse die Mittheilungen über ihn in der Regel von ihm selbst herrühren, so ist ihm vermuthlich auch folgende Notiz in der „Pall Mall Gazette" nicht fremd: Wir haben Grund zu glauben, schreibt das Blatt, daß der Kaiser von Oesterreich Frankreich verlassen hat, ohne mit dem-

selben irgend ein Engagement eingegangen zu sein. Frhr. von Beust hat sich seit seiner Rückkehr von England mehr als je zuvor abgeneigt gezeigt, Vorschlägen von Seiten der Tuilerien Gehör zu geben. Er fand unter den englischen Staatsmännern einen allgemeinen Mangel an Vertrauen in die Politik Napoleon's III., welche kein Stabilitätselement in sich zu tragen scheine. Baron Beust selber konnte dieser Ansicht keine gewichtige Gründe entgegensetzen, er hatte mit Rouher, Lavalette und Moustier konferirt, in den Mittheilungen dieser Minister aber jede Konsequenz vermißt. —

London, 9. November. In der amtlichen Gazette zeigt der Minister des Auswärtigen an, daß er von der preußischen Regierung Mittheilung über das am 1. Januar für die Staaten des norddeutschen Bundes in Kraft tretende Paßgesetz erhalten habe, und fügt hinzu, daß diesen Vorschriften zufolge Ausländern beim Eintritte, Austritte oder bei der Durchreise auf dem Bundesgebiete kein Paß abgefordert werden solle; doch sei jeder Fremde gehalten, etwaigen amtlichen Nachfragen über ihn zu genügen.

Pommern.

Stettin, 12. November. Mit welcher Brutalität zuweilen Kinder von den Eltern gezüchtigt werden, ergab neuerdings eine Verhandlung vor dem hiesigen Kriminal-Gerichte. Die verehelichte Schneidergeselle Pasewald hierselbst hatte ihrem Ehemanne ein außereheliches Kind, getauft Anna Eßwein, in die Ehe gebracht, das beiden Eheleuten indessen dauernd im Wege war. Unter allerhand Vorwand, namentlich unter der Behauptung, daß das jetzt 9 Jahre alte Kind nasche, wurde es täglich 4 bis 5 mal unbarmherzig geschlagen, so daß es am Körper blutrünstig war und blaue Striemen davon trug. Augenzeugen bekundeten, daß das Kind an einem Stuhl befestigt gewesen, erst von einem, dann von dem andern der Eheleute mit einem Stricke geschlagen sei, daß sogar die Ehefrau den Mann aufgefordert habe, so lange zu hauen, bis das Kind über Seite sei und der Ehemann darauf geäußert habe: daß entweder das Kind davon, oder er selbst in die Oder gehen müsse. Die nothwendigsten Nahrungsmittel sind dem Kinde oft tagelang entzogen und das sonst blühende Kind ist in kurzer Zeit völlig abgemagert. Die Anzeigen von diesen Brutalitäten bei der Polizeibörde haben schließlich die Fortnahme des Kindes von den herzlosen Eltern veranlaßt. Die Untersuchung desselben durch den Medizinalrath Dr. Göden schildert den Befund als das elternliche Züchtigungsrecht sehr bedeutend überschreitende Mißhandlungen. Der Gerichtshof trug diesen Unmenschlichkeiten denn auch dadurch gebührende Rechnung, daß es jeden der Pasewald'schen Eheleute zu einem Jahr Gefängniß verurtheilte.

— Nach den neuesten Nachrichten haben fast alle von und nach Stettin fahrenden Dampfer nach allerdings sehr stürmischer Fahrt glücklich ihre Bestimmungsorte erreicht. Der Dampfer „Marie", über dessen längeres Ausbleiben man anfing, besorgt zu werden, ist vorgestern Abend hier eingetroffen, nachdem derselbe 2 Tage in Helsingör gelegen, wo er des stürmischen Wetters wegen vor Anker gehen mußte.

— Gestern ist seitens des Wahlkommissars an die hiesige Königliche Regierung die Mittheilung von der Ablehnung des Herrn Lasker erfolgt. Für die nothwendig werdende Nachwahl sind, wie die „Od.-Z." berichtet, augenblicklich Unterhandlungen im Gange, welche dabei ein Zusammengehen beider liberaler Fraktionen ermöglichen und es verhüten sollen, „daß die Entscheidung wieder in die Hand der Konservativen falle." Es handelt sich bei diesen Unterhandlungen nach der Angabe jenes Blattes um die Kandidatur des Herrn G. Müller oder des Stadtraths Zelle. — Wollen unsere Liberalen vielleicht versuchen, Herrn Zelle durch Uebertragung eines Mandats für die ihm versagte Bestätigung als Oberbürgermeister Entschädigung zu bieten? Irgend welches Verdienst um unsere Stadt dürfte derselbe schwerlich haben. Uebern Herrn G. Müller als Abgeordneten für Stettin, haben wir schon bei einer früheren Gelegenheit unsere Ansicht ausgesprochen. Vorläufig liegt allerdings für uns keine Veranlassung vor, auf die augenscheinlich von der eigentlichen Fortschrittspartei ausgehenden „Verständigungsversuche" näher einzugehen.

— Gestern Abend nach 11 Uhr brach in einem Stallgebäude des Grundstücks Rosengarten No. 40 Feuer aus, dessen Dämpfung gelang, nachdem das Innere des Gebäudes ausgebrannt war.

— Zu Usedom, Regierungsbezirk Stettin, wird am 16. November cr. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Stolp, 11. November. Die schwedische Bark „Gamle Galanta", Sönnerberg, mit Holz und Eisen von Stockholm nach London, ist zwei Meilen westlich von hier bei Jershoeft gestrandet. Die Besatzung, aus 11 Mann bestehend, ist gerettet.

Stolpmünde, 9. November. Der heute noch fortwüthende Nord-Orkan hat die englische Brigg „Viktoria" aus Westhartlepool so stark beschädigt, daß die Ladung Butter aus dem zertrümmerten Hintertheil herumschwimmt und am Strande aufgeborgen wird. Es ist auch leicht möglich, daß bei diesem Sturm das ganze Schiff zerschlägt, — vom Inventarium ist noch nichts geborgen.

Stadt-Theater.

Stettin, 11. November. Die schöne Helena, Musik von Offenbach, Text von Dohm. Wir sind keine großen Verehrer des Herrn Offenbach und seiner Musik, und können deshalb auch über die vorliegende Operette kein eben günstiges Urtheil fällen. Aber wem es Vergnügen macht, eine reiche Auswahl von Witzen im Geiste des Kladderadatsch zu hören, ebenso überraschend, als pikant, und wer an der leichten, oft sehr bestechenden Musik eines Offenbach Geschmack findet, dem können wir das Stück, das in anderen Städten großes Aufsehen erregt hat, und auch hier wie es scheint, erregen wird, wohl empfehlen. Die Aufführung war gut und durchweg anständig gehalten, was bei dem Gebiete, auf dem sich die Operette bewegt, doppelt anzuerkennen ist. Das Spiel war lebendig, die Szenen, in denen Orest und Pylades mit ihrer Begleitung erscheinen, höchst lieblich und ansprechend. Vor allem aber gebührt Fräulein Hahn, welche die Titelrolle, die schöne Helena, spielte, die vollste Anerkennung. Fräulein Hahn ist nicht nur eine für die Rolle höchst passende, hübsche Erscheinung, sie wußte auch den mannigfachen Situationen, welche die Rolle bietet, Rechnung zu tragen und zeigte in den Szenen, wo ihre Seele von der Liebe ergriffen wird, eine Hingebung und ein Feuer, einen Schmelz der Empfindnng, der hinriß, während sie doch nie die Dezenz auch nur im Mindesten verletzte. Auch der Gesang war kräftig, fließend, ganz der Rolle angemessen, und hat uns überrascht. Das Zusammenspiel befriedigte.

Wissenschaftliches.

Berlin. Ueber das Sternschnuppen-Phänomen im November dieses Jahres veröffentlicht der Direktor der hiesigen Sternwarte, Dr. Förster, Folgendes: Durch mehrfache Mittheilungen in den Zeitungen ist die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Sternschnuppen-Phänomen hingelenkt worden, welches auch im November dieses Jahres erwartet werden darf. Mit genügender Gewähr läßt sich indessen nur Folgendes darüber angeben: Das Maximum der im vorigen Jahre auf der hiesigen Sternwarte beobachteten Sternschnuppenerscheinung trat am 14. November um 2 Uhr Morgens ein. Hieraus kann man leicht berechnen, daß die Erde denselben Punkt ihrer Bahn, an welchem sie 1866 den Kern jener Meteor-Schaar antraf, im gegenwärtigen Jahre am 14. November, kurz vor 8 Uhr Morgens (also etwa eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang) passiren wird. Da man es jedoch in dieser Erscheinung nicht mit dem Durchschnittspunkt zweier festen Bahnlinien, sondern mit einem Bündel von Bahnlinien zahlloser kleiner Körper zu thun hat, welche schaarenweise in etwa 33 Jahren um die Sonne zu wandern scheinen, und da man überdies nicht weiß, welche Dichtigkeitsvertheilung in diesem Bündel gerade an derjenigen Stelle der Marschkolonne, die wir in diesem Jahre vielleicht zu durchkreuzen haben, obwalten wird, so wäre es gewagt, über den Zeitpunkt und den zu erwartenden Reichthum des gerade auf unseren Horizont treffenden Theiles des Phänomens Bestimmteres voraussagen zu wollen. Man kann nur sagen, daß, nach der vor etwa 33 Jahren beobachteten Aufeinanderfolge mehrerer Jahres-Phänomene größeren Reichthums zu schließen, auch diesmal noch einige Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, in den Morgenstunden des 14. November (von Mitternacht bis zur Dämmerung) zahlreiche und glänzende Sternschnuppen aus dem Sternbilde des Löwen ausstrahlen zu sehen. Leider wird der helle Mondschein dabei etwas störend einwirken.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 11. November. Die von dem Abgeordneten Koch gestellten Anträge wegen einer sofortigen Berathung der Wahlgesetzgebung, der Auflösung der Ständeversammlung und der Einberufung einer neuen Landesvertretung sind von einer Deputation zur Ablehnung empfohlen worden. — Morgen Sitzung der ersten Kammer.

München, 11. November. Der „Münchener Bote für Stadt und Land" erfährt, daß Graf Taufkirchen zum Gesandten in Paris ernannt ist.

Wien, 11. November. Das Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet aus Konstantinopel vom gestrigen Tage: In diplomatischen Kreisen verlautet, Rußland habe neuerdings wieder eine Circulardepesche erlassen, in welcher ausgeführt werde, Rußland wolle zur Unterstützung der Christen in der Türkei nicht isolirt interveniren, glaube aber in dieser Beziehung gerechte Ursache zu Klagen zu haben; die russische Regierung sei zu einem Einvernehmen mit denjenigen Mächten bereit, welche im Orient interveniren wollen.

Haag, 10. November. Der Justizminister Borret ist heute Mittag gestorben. Man betrachtet den Rücktritt des Kabinets als bevorstehend.

Paris, 9. November. Der „France" zufolge befinden sich im Gebiete des Kirchenstaates auch jetzt noch Agitatoren, welche die Bevölkerung aufzuregen versuchen. Es erscheine somit nothwendig, nach wie vor ein wachsames Auge auf revolutionäre Umtriebe zu haben. Daß die französischen Truppen bereits den Befehl zum Rückzuge nach Civita-Vecchia erhalten haben, sei nicht wahrscheinlich. Die „France" führt ferner aus, daß die französischen Truppen allerdings Rom verlassen könnten, aber in Civita-Vecchia bleiben müßten, bis entweder wirksamere Garantien für die Sicherung Roms festgestellt wären, oder durch die Konferenz eine Lösung der römischen Frage herbeigeführt sei. — Der diesseitige Gesandte am Wiener Hofe, Herzog v. Grammont, hat sich auf seinen Posten zurückbegeben.

— In einem auf die orientalische Frage bezüglichen Artikel billigt die „Patrie" die von den Mächten proklamirte Politik der Nicht-Intervention und spricht sich gleichzeitig dahin aus, daß Frankreich keinen Grund habe, Bestrebungen zu begünstigen, deren Gelingen ihm keinen Vortheil bringe. — Dem „Etendard" zufolge sollen alle europäischen Mächte zur Konferenz, betreffend die Lösung der römischen Frage, eingeladen werden. — Wie die „Liberté" meldet, ist in Spanien am 18. d. M. die Verkündigung einer allgemeinen Amnestie zu erwarten. — Nach demselben Blatte beabsichtigt die badische Regierung ihre Gesandtschaft am Florentiner Hofe eingehen zu lassen und ihre Interessen unter den Schutz des preußischen Gesandten zu stellen.

Paris, 10. November. Der „Moniteur" veröffentlicht eine Korrespondenz aus Mailand, welche nähere Nachrichten über die daselbst am 5. d. M. stattgehabten Unruhen enthält. Hiernach bestätigt es sich, daß der Aufstandsversuch durch die Mazzinistische Partei hervorgerufen war, welche einige hundert größtentheils von außerhalb gekommene Individuen angeworben hatte. Dieselben durchstreiften die Stadt unter aufrührischen Rufen. Vor der Galerie Viktor Emanuel und dem Französischen Konsulate fanden Zusammenrottungen statt. Die Nationalgardr, welche sofort erschien, wurde mit Steinwürfen empfangen; jedoch zerstreute sich die Menge sofort, nachdem die gesetzlichen Aufforderungen ergangen waren. Auf dem Platze della Skala waren Polizei und Karabiniers genöthigt, von den Waffen Gebrauch zu machen, da die mit Schußwaffen versehenen Anführer sich hinter Barrikaden verschanzt hatten. Um Mitternacht war die Ordnung wiederhergestellt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Getödtet war Niemand. Aehnliche Demonstrationen sind am 5. und 6. in Turin vorgekommen, wo jedoch einfache Polizeimaßregeln zur Aufrechthaltung der Ruhe genügten.

— Der „Etendard" dementirt die Nachricht, daß ein Schiff nach La Spezzia abgesandt sei, um Garibaldi von dort abzuholen und in Freiheit zu setzen; die italienische Regierung habe für den Augenblick keine derartigen Absichten.

— Die „Presse" sagt in Betreff der über die Römische Frage vorgeschlagenen Konferenz, daß mehrere Regierungen, und besonders Rußland, ihre Zustimmung in Aussicht stellen. Die „Patrie" drückt die Hoffnung aus, daß die Mächte eine vollständige und definitive Lösung der Frage wünschen. Die „Presse" sagt, die Regierung werde im Preßgesetz die Verfügung aufheben, nach welcher Personen, die wegen Angriffe gegen die Rechte und die Autorität des Kaisers verurtheilt wurden, das Wahlrecht entzogen ist.

— Die „Patrie" glaubt, daß in Betreff der Konferenzfrage die jüngsten Ereignisse und die durch dieselben gestellten Eventualitäten wohl geeignet sind, auf die Großmächte einen bedeutenden Eindruck zu machen und deren bisherige Dispositionen zu modifiziren. Sobald die Mächte Europa's sich darüber einigen, die in Florenz und Rom repräsentirten Interessen selbst in die Hand zu nehmen, werden sie auch eine definitive Lösung finden, eine Lösung, welche geeignet ist, die Aera der Agitationen und der Unruhe für den Kontinent zum Abschlusse zu bringen. — Auf dem Boulevard kein Geschäft.

Paris, 11. November. Einzelne Detachements von Insurgenten haben angefangen das Thal des Anio jenseit Tivoli von Neuem zu besetzen; man glaubt indeß nicht, daß sie Widerstand leisten können. — Das amtliche Blatt schreibt ferner: die amerikanische Flotte scheint ihren Aufenthalt vor Lissabon verlängern zu sollen. — Der „Moniteur" sagt: Eine aus Rom eingegangene Depesche meldet, daß General Potier gestern mit einer Kolonne gemischter Truppen in Viterbo eingezogen ist und mit sympathischen Kundgebungen empfangen wurde. — Der „Constitutionnel" meldet an einer hervorragenden Stelle des Blattes, daß in einigen Tagen eine Broschüre unter dem Titel: „Napoleon III. und Europa im Jahre 1867" erscheinen werde.

Florenz, 10. November. Die „Italie" schreibt: Nachdem die italienische Regierung allen den Verpflichtungen nachgekommen ist, welche die gegenwärtige Lage ihr auferlegte, wird sie darauf bestehen, daß Frankreich vollständig das Gebiet des Kirchenstaats räumt. — In Venetien sind die Seedienstpflichtigen einberufen. — Gutem Vernehmen nach wird sich die italienische Regierung auf keine Konferenz einlassen, welche einen ausschließlich katholischen Charakter hat.

— Die „Opinione" meldet: Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat an die diplomatischen Vertreter Italiens im Auslande eine Cirkulardepesche erlassen, welche sich über den gegenwärtigen Stand der römischen Frage ausläßt. Dieses Memorandum soll, wie die „Opinione" hinzufügt, die Mächte in die Lage setzen, ihre Entscheidung gegenüber dem von Frankreich angeregten Konferenzprojekt zu treffen.

Rom, 8. November. Der Papst hielt heute Morgen für die bei der Vertheidigung des heiligen Stuhles gefallenen Soldaten ein Todtenamt ab. — "Die Garibaldianer haben Viterbo gestern schließlich geräumt. — Ebenso haben die Garibaldianer unter Piaciani gestern Abend Tivoli verlassen, welches unmittelbar von den französischen Truppen besetzt wurde. — Prinz Amadeus ist gestern in Mailand angekommen und hatte eine lange Konferenz mit dem Prinzen Humbert. — In Turin haben in der verflossenen Nacht neuerdings Demonstrationen zu Gunsten Garibaldi's stattgefunden. — Der „Corriere Italiano" sagt, daß eine Menge Familien die römischen Staaten verlassen und nach italienischem Gebiete übersiedeln.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 10. November, Vormittags. Angekommene Schiffe: Ales: Olsen; R. W. Parry, Schütt von Pernau. Färder, Olsen; Sigurd Slembe, Slenes von Christiansund. Silma, Hasse von Ystadt. Miko, Holstein von Tytteraarri. Tarsit (SD), Newton von —. Arkona (SD), Schütz von Petersburg. Mary, —. Revier 16½ F. Wind: N. Strom ausgehend. 4 Schiffe im Ansegeln. — Nachm.: Providentia, Abraham von Seeland. Theodore Marie, Möller von Bergen. Die Ostsee, Kopp; Alwine, Bockhagen von Pernau. Bröderne, Ellingsen von Stavanger. Europa, Zielke von Hartlepool. Expreß, Köföd von Rönne. Letzte 2 löschen in Swinemünde. 2 Schiffe in Sicht. Wind: N. Strom ausgehend. Revier 16½ F.

11. November Vorm.: Themis, Christensen von Rudkjöping. Elise Martha, Redepenning von Stockholm. Lion, Mathiesen von Altona. Familiens Haab, Boye von Marstal. Dwina (SD), Muir von Leith. Sirius, Sommer von Sunderland, löscht in Swinemünde. Wind: NW. Strom ausgehend. Revier 16½ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 11. November. Weizen loco und Termine besser. Gekünd. 5000 Ctr. Roggen in disponibler Waare ließ sich leicht placiren, die Offerten hierin waren aber nur sehr mäßig. Termine wurden heut zu schnell steigenden Preisen gehandelt, wozu die von auswärts eingelaufenen Berichte, unterstützt durch umfangreiche Kaufordres, sowohl auf Spekulation, als in Deckung, beigetragen haben. Die Steigerung beträgt gegen Sonnabend ca. 2½ Thlr. pr. Wispel, wozu der Markt in fester Haltung schließt. Gek. 10,000 Ctr.

Hafer effektiv und Termine fester. Rüböl verkehrte in matter Haltung und war Loco-Waare reichlich angeboten und etwas billiger verkäuflich, dagegen Termine im Preise unverändert. Gek. 400 Ctr. Für Spiritus bestand wie für Roggen überwiegende Kauflust und hoben sich die Preise schnell um ca. ⅓ Thlr. pr. 8000 pCt. Gek. 40,000 Qrt.

Weizen loco 88—106 Rt. nach Qualität, weißbunt poln. 99 Rt., gelber schles. 102½ Rt. bez., pr. November 89¾, 90¼ Rt. bez., April-Mai 93 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 95 Rt. bez.

Roggen loco 74—77 Rt. nach Qualität, 78—80pfd. 74—76¼ Rt. ab Bahn bez., Novbr. 75¼, 76⅝ Rt. bez., November-Dezember 75, 76,, 75¾ Rt. bez., Dezember-Januar 75, ½ Rt. bez., April-Mai 74¾, 75¾ Rt. bez., Mai-Juni 75¼, 76 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{7}{12}$ à 6¼, Nr. 0. u. 1. 6¼ à 6. Roggenmehl Nr. 0. $5\frac{5}{12}$ à $5\frac{1}{6}$, Nr. 0. u. 1. $5\frac{1}{6}$ à $54\frac{11}{12}$ Rt. pr. Ctr. unverst.

Gerste, große und kleine 49—57 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—36 Rt., schles. 30¾, 32½ Rt. bez., November 32, ¼ Rt. bez., November-Dezember 32, ¼ Rt. bez., April-Mai 33, ¾ Rt. bez., Mai-Juni 33¾, 34 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 72—80 Rt., Futterwaare 67—70 Rt.

Rüböl loco 11⅛ Rt. bez., pr. November und November-Dezember 11⅛ Rt. bez., Dezbr.-Januar 11¼ Rt. bez., April-Mai 11⅔ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 20⅛ Rt. bez., pr. November und November-Dezember 19⅔, 20 Rt. bez., Dezember-Januar 19¾, 20 Rt. bez., April-Mai 20⅔, 21 Rt. bez., Mai-Juni 20⅞, 21¼ Rt. bez.

Amsterdam, 9 November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Petersburger Roggen loco 2 Fl. höher. Roggen auf Termine fester, per März 300, per Mai 300.

Wetter vom 11. November 1867.

Im Westen:

Ort	Temp.	Wind
Paris	— R.,	Wind —
Brüssel	7,4 R.,	" NNW
Trier	6,0 R.,	" NO
Köln	6,4 R.,	" NW
Münster	5,0 R.,	" NW
Berlin	4,9 R.,	" NW

Im Süden:

Ort	Temp.	Wind
Breslau	1,0 R.,	Wind W
Ratibor	0,4 R.	" S

Im Osten:

Ort	Temp.	Wind
Danzig	2,7 R.,	Wind W
Königsberg	3,8 R.,	" NW
Memel	4,8 R.,	" W
Riga	— R.,	" —
Petersburg	— R.,	" —
Moskau	— R.,	" —

Im Norden:

Ort	Temp.	Wind
Christians	4,0 R.,	" N
Stockholm	4,0 R.,	" —
Haparanda	— R.,	" —

Berliner Börse vom 11. November 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29 3/4	bz
Altona-Kiel	9	4	130	bz
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	103	bz
Bergisch-Märkische	8	4	145	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	220	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	98	bz
Berlin-Hamburg	9	4	160	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	220 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137	bz
Böhm. Westbahn	5	5	58	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	133	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	91 1/2	G
Cöln-Minden	9 1/12	4	141 3/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	74 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	84 1/2	bz
do. do.	5	5	90	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	85 1/2	bz
Löbau-Zittau	—	4	36 7/8	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10 5/6	4	150	bz
Magdeburg-Halberst.	14	4	187	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	258	bz
do. do. B.	—	4	88 1/2	bz
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	126 7/8	bz
Mecklenburger	3	4	71 1/4	bz
Münster-Hamm	4	4	—	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	81	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	96 3/8	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3 1/2	201 3/4	bz
do. Lit. B.	12	3 1/2	171 1/2	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	129 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	71	bz
Rheinische	6 1/2	4	117 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26 7/8	bz
Russische Eisenbahn	5	5	75 3/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2	B
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	93 1/2	bz
Thüringer	7 2/3	4	128	G
Warschau-Wien	—	5	61 7/8	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81 3/4	bz
do. II. Em.	4	81 3/4	bz
do. III. Em.	4 1/2	—	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	72 1/2	G
do. II. Em.	5	76 1/2	bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	G
do. II.	4 1/2	93 3/4	G
do. III.	3 1/2	77 1/4	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/4	bz
do. IV.	4 1/2	92 1/4	B
do. V.	4 1/2	91 1/2	bz
do. VI.	4 1/2	90	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	82 1/4	G
do. do. II.	4 1/2	—	bz
Berlin-Anhalt	4	—	G
do.	4 1/2	95 3/4	bz
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/4	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89 3/8	bz
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/4	B
do. C.	4	85 3/4	B
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	83 1/4	G
do. III. Em.	4	83	B
do. IV. Em.	4 1/2	96 1/4	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	92	B
Cöln-Minden	4 1/2	—	G
do. II. Em.	5	102	G
do. do.	4	83 1/2	G
do. III. Em.	4	82 3/4	B
do. do.	4 1/2	93 1/4	bz
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	82 3/4	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82	G
do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	86	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	81 1/2	G
Lemberg-Czernow	5	68 1/8	G
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	95 1/2	B
do.	4 1/2	94 1/2	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 3/4	B
do.	4 1/2	94 1/2	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	87 1/2	B
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	87 1/2	B
do. III.	4	—	bz
do. IV.	4 1/2	94	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3 1/2	78	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	—	G
do. E.	3 1/2	78 1/4	bz
do. F.	4 1/2	93 1/2	B
do. G.	4 1/2	92 7/8	bz
Oesterr.-Französisch	3	247	bz
do. neue	3	234 1/2	bz
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	91 3/4	bz
do. 1862	4 1/2	91 3/4	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	—	B
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	93 1/2	B
do. II.	4 1/2	93 1/2	B
Mosko-Rjäsan	5	84 5/8	G
Rjäsan-Kozlow	5	78	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	81	bz
do. III.	4 1/2	—	G
Schleswigsche	4 1/2	89 7/8	G
Stargard-Posen	4	81 1/2	bz
do. II.	4 1/2	92	B
do. III.	4 1/2	92	B
Südösterr. Staatsb.	3	211 1/2	bz
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	88	B
do. IV. Em.	4 1/2	95 1/2	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/8	G
Staats-Anleihe 1859	5	102 7/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	97 1/8	bz
do. do.	4	89 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83 1/2	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	115 3/4	bz
Kurhessische Loose	—	54 3/4	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	78 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4 1/2	97	bz
do.	3 1/2	79 3/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	75 7/8	G
do. neue	4	87	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	77	G
do.	4	83 1/4	bz
do.	4 1/2	90 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	75 1/2	G
do. neue	4	87 1/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3 1/2	—	—
do. neue	4	85 1/8	bz
Sächsische Pfandbr.	4	85	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	83 1/4	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76	bz
do. neue	4	83	B
do. neueste	4	82 3/4	G
do.	4 1/2	90 3/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 5/8	bz
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	89 5/8	bz
Preußische	4	89 3/4	G
Westphälisch-Rhein.	4	92	bz
Sächsische	4	91	bz
Schlesische	4	91 1/2	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8	bz	Dollars	1 12 1/8	G	Goldkronen	9 9 1/4	G
do. ohne R.	99 2/3	bz	Napoleons	5 13	bz	Gold p. Zollpf.	468 1/4	G
Oest. Nt. öst. W.	82 5/8	bz	Louisd'or	112	G	Friedrichsd'or	113 5/6	bz
Russ. Bankn.	84 5/8	bz	Sovereigns	6 24 1/2	bz	Silber	29 25	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 1/4	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29 3/8	B
Baierische Präm.-Anl.	4	97 1/2	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	93 1/2	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	93 1/2	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2	G
Sächsische Anleihe	5	104 3/8	B
Schwedische Loose	—	10 1/4	B
Oesterr. Metalliques	5	46 1/2	bz
„ National-Anl.	5	54 1/2	G
„ 1854er Loose	4	60 1/4	G
„ Credit-Loose	—	69 1/2	G
„ 1860er Loose	4	68 1/2	bz
„ 1864er Loose	—	42	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60 1/4	G
Italienische Anleihe	5	45 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 7/8	G
do. 1864 engl.	5	86 3/4	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	100 1/2	bz
do. 1866	5	95	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62 1/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93 1/2	B
Amerikaner	6	77	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142 7/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 1/4	bz
Hamburg kurz	2	151 3/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/4	bz
London 3 Mon.	3	6 23 5/8	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 1/2	bz
do. do. 2 Mon.	4	82	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	bz
Petersburg 3 Wochen	7	93	bz
do. 3 Mon.	7	91 1/8	bz
Warschau 8 Tage	6	84 1/2	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	160	G
„ Handels-Ges.	8	4	107 3/4	G
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75	B
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	90 1/2	G
Bremen	8	4	115 1/2	B
Coburg, Credit-	4	4	73 1/2	B
Danzig	8	4	111	bz
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	78	bz
„ Zettel-	4	4	96 1/2	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/8	B
„ Gas-	11	5	155	G
„ Landes-	7 1/2	4	91	G
Disconto-Commund.	8	4	105 1/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	128	bz
Genf, Credit-	0	4	24 5/8	bz
Gera	7 2/3	4	102 1/4	G
Gotha	5	4	91	B
Hannover	5 1/5	4	78 1/2	B
Hörder Hütten-	—	5	108 1/2	G
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/4	4	84	B
Luxemburg	6	4	79	G
Magdeburg	5	4	86	G
Meiningen, Credit-	6	4	88 3/4	bz
Minerva Bergw.-	0	5	28 1/4	G
Moldau, Credit-	0	4	13 1/2	bz
Norddeutsche	8 1/2	4	116	G
Oesterreich, Credit-	5	5	73 3/8	bz
Phönix	—	5	103 1/2	bz
Posen	7 1/2	4	99 5/8	bz
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4 1/2	153	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	90	G
Rostocker	7	4	112	G
Sächsische	6 3/4	4	101 1/2	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 1/2	bz
Thüringen	4	4	64	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111 1/4	B
Weimar	4 1/4	4	83	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Hedwig Schultz mit dem Kaufmann Herrn Oscar May (Stettin). — Frl. Anna Friederich mit dem Garnison-Auditeur Herrn Abel (Stralsund).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Alb. Schmidt (Stettin). — Herrn Glasermeister F. Tiede (Stettin). — Herrn C. Schlichting (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Kreis-Secretair Haas (Stralsund). — Herrn W. van der Heyden (Stralsund).

Gestorben: Tischlermeister Robert Frank (Stettin). — Pred. emer. Heyse (Colberg). — Herr Karl Wegner (Sanz). — Frau Elise Mohnike geb. Strauß (Stolp).

Stettin, den 11. November 1867.

Bekanntmachung.

Die mit der Polizei-Verordnung vom 1. Juli cr., betreffend die Aufstellung und Benutzung von Anschlagssäulen im Polizei-Bezirk von Stettin publizirte **Standplatz-Nachweisung** wird hierdurch aufgehoben.

Zur Zeit sind auf nachbenannten Plätzen Säulen zum Ankleben von Annoncen rc. aufgestellt.

1. Neben dem Neuen Thore.
2. Unter den Linden, am Eingange vom Paradeplatz aus.
3. Neben dem Berliner Thore.
4. Neben dem Königsthore.
5. An der grünen Schanze, Ecke der Magazinstraße.
6. Auf dem Roßmarkte.
7. Auf dem Kohlmarkte.
8. Am Klosterhofe.
9. Bei der Baumbrücke am Bollwerk.
10. Bei der Langenbrücke am Bollwerk.
11. Vor der Schneckenthorkaserne.
12. Am Zimmerplatze.
13. Bei dem Parnitzthore.
14. Auf der großen Lastadie, vor dem Hause Nr. 42.
15. Auf der Silberwiese, in der Holzstraße.
16. Vor dem Frauenthore, neben der Ziegelablage.
17. Vor dem Königsthore, vis-à-vis der Alhambra.
18. In Grünhof, Ecke der Pölitzer- u. Grenzstraße.
19. In Grabow, Ecke der Breiten- und Lindenstraße.
20. In Grabow, Ecke der Langen- u. Gießereistraße.
21. In Grabow, Ecke der Oder- und Gießereistraße.
22. In Bredow, an der Chaussee.
23. In Bredower Antheil, Ecke der Heinrichs- und Feldstraße.
24. In Züllchow, Ecke der Chaussee- und der Freistadenstraße.
25. In Bollinchen.
26. In Gotzlow, im Blankenburgschen Garten.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Die Erdarbeiten zur Durchschüttung der Karlsstraße, zwischen der Albrecht- und Wilhelmsstraße, sollen öffentlich an den Mindestfordernden ausgegeben werden und steht hierzu ein Termin auf Sonnabend, den 16. d. M., Vormittags 10—12 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Louisenstraße Nr. 4, an, wo auch vorher die Bedingungen eingesehen werden können.

Stettin, den 11. November 1867.

Der Bau-Inspector.
gez. **Thömer.**

Die Lieferung von 5 Stück dreifach gekuppelten Güterzugslocomotiven soll im Wege der Submission vergeben werden. Lieferungslustige ersuchen wir, ihre Offerten versiegelt, frankirt und mit der Bezeichnung auf der Adresse:

„Offerte auf Lieferung von Locomotiven"

bis zu dem auf **Donnerstag, den 28. November d. J., Vormittags 10 Uhr** anberaumten Submissionstermine an uns einzureichen, in welchem die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen können auf unserem Secretariate hier eingesehen oder auch von da auf **portofreie** Requisition bezogen werden.

Erfurt, den 7. November 1867.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Schuhstr. 3, 1 Tr., sind Bettschirme zu verm.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Vom 10. November d. J. ab tritt ein gemeinschaftlicher Steinkohlen-Tarif für Sendungen in Wagenladungen von mindestens 100 Ctr. von den Stationen der Schlesischen Gebirgsbahn Waldenburg, Dittersbach und Gottesberg via Berlin nach sämmtlichen Stationen unserer Bahnen in Kraft, welcher für die Tour bis Berlin auf dem Einheitssatze von 1 ₰ pro Ctr. und Meile, und für unsere Bahnstrecken ebenfalls 1 ₰ pro Ctr. und Meile, jedoch mit Zuschlag einer Expeditionsgebühr von 1 Sgr. 2 ₰ pro Tonne von 4 Ctr. beruht.

Das Auf- und Abladen ist Sache der Versender resp. Empfänger.

Exemplare dieses Tarifs sind bei unseren Güter-Expeditionen für den Preis von 6 ₰ käuflich zu haben.

Stettin, den 9. November 1867.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Die angekündigten Vorträge zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung finden im Saale der Loge, große Wollweberstraße 29, und zwar in der Regel Dienstags, statt. Ein Billet zu sämmtlichen sechs Vorlesungen kostet 1 Rt. 15 Sgr. Der Inhaber desselben hat das Recht, noch ein oder zwei solche Billets zu je 20 Sgr. zu entnehmen. Ein Billet zu einer einzelnen Vorlesung kostet 10 Sgr.

Die Billets sind in den Buchhandlungen der Herren **Dannenberg & Dühr, Nagel, Prütz & Mauri, von der Nahmar** und **Saunier**, sowie am Abende der Vorlesung an der Kasse zu haben.

Erster Vortrag:

Dienstag, den 12. November, Abends 7 Uhr, Herr Director **Kleinsorge** über: Deutsche Dichtersprache.

Der Vorstand des Stettiner Frauen-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Der hiesige Gustav-Adolph-Verein

hält heute (Dienstag) um 5 Uhr im Conferenz-Zimmer des Gymnasiums seine diesjährige Generalversammlung, in welcher der Jahresbericht erstattet und ein Verwaltungsrath gewählt wird. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins, auch Frauen und Jungfrauen, sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Stettin, den 8. November 1867.

Im Auftrage des Vorstandes:
Spohn, Pastor.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts soll in Grabow, Gießereistraße Nr. 47, am Mittwoch, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, eine schwarzbunte Kuh meistbietend versteigert werden.

Hauff.

Auction.

Wegen Aufgabe eines Gold- u. Silberwaaren-Geschäfts sollen am 13. November cr., Vormittags 9 Uhr, Victoriaplatz 5, diverse Gold-, Silber-, Neusilber- und Alfenide-Sachen, worunter namentlich:

Kirchengeräthe, Messer, Gabeln, Löffel aller Art, Fruchtteller und Schaalen, Leuchter, Bestecks, Butterdosen, Kaffeebretter, 5theilige Menagen, ferner: eine Parthie feine engl. Glassachen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Der Königl. Auctions-Commissar.

Schuhstr. 3, 1 Treppe, ist ein Sopha billig zu verkaufen.

Auction

am 14. November cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreis-Gerichts-Auctions-Lokal über Gold- und Silbersachen, Möbel aller Art, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchengeräth,

um 11 Uhr eine Parthie Schlüssel, 2 goldene Uhren und ein gekehlter Sarg.

Hauff.

Durch alle Buchhandlungen ist jetzt wieder zu erhalten:

Kinder- und Hausmärchen,
gesammelt durch die Brüder Grimm.

Kleine Ausgabe. Mit 7 Bildern.

Velin-Ausgabe. (11. Aufl. 1864) in engl. Einband 1 Rt.
Ausgabe auf Druckpapier. (12. Aufl. 1867) eleg. kart. 15 Sgr.

„Unstreitig unter allen Märchenbüchern das schönste"
(Bernhardi's Wegweiser rc.)

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung
(Harrwitz und Goßmann) in Berlin.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 11. u. 12. December 1867.
Originalloose 1. Klasse a Rt. 3. 13 Sgr. Getheilte im Verhältniß gegen Postvorschuß zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Vom 16. bis 30. d. M.

Haupt- u. Schlußziehung
letzter Klasse Königl. Preuß.
Osnabrücker Lotterie

Originalloose: ganze a 16 Rt. 7 1/2 Sgr, halbe a 8 Rt. 4 Sgr. bei **umgehender** Bestellung zu beziehen durch die

Königl. Preuß. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Frankfurter Stadt-Lotterie,

genehmigt von der k. preuß. Regierung.
Beginn d. Gewinnzieh. am 12. Dec. 1867.
Haupttreffer ev. von fl **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** rc.

Alle Nummern ohne Ausnahme werden gezogen.

Gewinne werden pünktlichst nach den entferntesten Gegenden versandt. — **Ganze Originalloose** kosten Rt. 3. 13, **halbe** Rt. 1. 22, **viertel** blos 26 Sgr. — Schreibgelder werden nicht berechnet. — Bestellungen werden gegen Einsendung oder Postnachnahme **prompt** ausgeführt, alle Theilnehmer erhalten amtliche Listen und werden mit **größter Aufmerksamkeit** reell bedient.

Man beliebe sich baldigst **direct** zu wenden an
L. Steindecker-Schlesinger,
Bank- und Wechselgeschäft, Frankfurt a. M.

Der Bock-Verkauf

in der Stamm-Schäferei zu **Neu-Mellentin** bei Pyritz in P. ist eröffnet.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Ich empfange täglich frisch und versende

Ia. englische Austern,

in Fässern von 100, 200 und 300 Stück, das Hundert zu Rt. 3 1/2.

Neusch. Käse in 2 Dtzd.-Körben a **25** Sgr. pr. Dtzd.

Französischen Blumenkohl, die Staude von **5—12** Sgr., je nach Größe.

Berlin, den 18. October 1867.

Eugen Eberts,
Burgstraße 17.



Stettin-Wollin-Camminer Dampfschifffahrt.

Die Personen-Dampfschiffe

„Die Dievenow," u. „Misdroy,"
Capt. Last, Capt. Ruth,

fahren der vorgerückten Jahreszeit wegen von Montag, den 11. November c., bis auf Weiteres **täglich** (Sonntags ausgenommen), wie folgt:

von Stettin: **12** Uhr Mittags,
„ Cammin: 9 1/2 „ Morgens,
aus Wollin: 11 „ Mittags.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.

Anm. Frachtgüter müssen bis spätestens 11 Uhr Vormittags zur Verladung gebracht werden.

Künstliche Zähne und Gebisse

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht. **Gamm's Zahnatelier,** Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Nähmaschinen

verschiedener Systeme und Construction hält:
W. Steinbrink,
Mönchenstraße 27—28.

Pyritzer Bauerbrod,

Stück 5 Sgr., täglich frisch, gr. Wollweberstr. 69 im Keller.

Echt Brönner's Fleckenwasser

zur Beseitigung aller Flecke aus Tuch, Seide und wollenen Stoffen, auch zum Waschen der Glacee-Handschuhe in Flaschen à 2 1/2 und 6 Sgr. empfehlen en-gros & en-detail

Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Für Unterleibsbruchleidende.

Briefauszüge an Gottlieb Sturzenegger in Herisau. Schweiz.

„Seit zwei Jahren litt ich an einem Doppelleistenbruch, der mir bisweilen unerhörte Schmerzen verursachte. Die zwei Töpfchen Ihrer vorzüglichen Bruchsalbe, die ich den 10. Januar d. J. von Ihnen erhielt, haben so vortrefflich gewirkt, daß ich keine Schmerzen mehr spüre und vom Bruche fast gar nichts mehr bemerke. Ich bin so zu sagen von Neuem geboren! Vorsichtshalber aber bitte ich Sie noch um 2 Töpfchen, denn ich will die Kur vollständig zu Ende führen." — **Treptow** an der Rega, Pommern, den 27. Februar 1867.

C. G., Bäckerlehrling.

„Mit Freuden ergreife ich die Feder und schreibe Ihnen, daß Sie mich, Gott sei Dank, durch Ihre Salbe von meinem 16jährigen Bruchleiden vollständig curirt haben. Ich danke Ihnen tausendmal dafür. Gott und der Himmel wird Ihnen den Segen geben; denn Sie haben ihn verdient. — Könnte ich es allen Menschen sagen, die das Uebel haben, daß sie die gute Salbe von Hrn. Sturzenegger brauchen sollten, — ich würde es thun!"

Constanz am Bodensee, den 29. Juni 1867. **F. H.**

Diese vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Bruchsalbe wird einfach Morgens und Abends eingerieben. Die Heilung geschieht ohne die mindeste Unannehmlichkeit, — ohne Entzündung zu verursachen. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1 1/2 Rt. Pr. Crt. beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger**, Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz.

NB. Mit einem Preiszuschlag von 5 Sgr. ist diese Salbe auch ächt zu beziehen durch Hrn. **Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in Berlin.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate
von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris,	**Carl Scheel** in Cassel,	**Hölling & Spangenberg** in Zeitz.
Merchlin in Berlin,	**J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart,	**F. Dörner** in Stuttga t,
Jacob Czapka in Wien,	**J. G. Irmler** in Leipzig,	**C. Lockingen** in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden,	**Ernst Irmler** in Leipzig,	**Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ol… Nachzahlung ersetzt werden.

☞ Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden **zu Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Für Wiederverkäufer und Händler
empfehle ich **50 %** unterm Fabrikpreise eine große Parthie zurückgesetzter Waaren, als: **Portemonnaies, Notizbücher, Taschenmesser, Staub- und Frisir-Kämme, Uhrketten, Dosen, Brillenfutterale** und sonstige Leder-, Galanterie- und Kurzwaaren.

Gleichzeitig empfehle ich mein reich sortirtes Lager von Stahlhaltern, Dutzend 6 Pf., Bleifedern, Dutz. 9 Pf., Stahlfedern, Groß 2½ Sgr., Siegellack, Pfd. von 5 Sgr. an, sowie sämmtliche Brief-, Schreib- und Packpapiere **zu anerkannt billigsten Preisen.**

Julius Löwenthal, Breitestraße 62.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
empfehle eine reichhaltige Auswahl von geschmackvoll decorirten **Caffee- und Thee-Services, Dejeuners, Kuchentellern u. Kuchenschüsseln, Cabarets,** sowie verschiedenen kleineren Gegenständen in den neuesten Formen zu soliden Preisen.

E. F. Winguth, Breitestraße Nr. 6.

Die Tapisserie-Manufaktur
von **W. Johanning,**
obere Schulzenstraße 44—45,
bietet in seiner reichhaltigen Auswahl der neuesten, geschmackvollen, angefangenen und fertigen **Stickereien** den Damen vielfach Gelegenheit zu nützlichen

Weihnachts-Arbeiten.

Aeltere **zurückgesetzte** Dessins werden zu sehr **billigen Preisen** abgegeben.
Großes Lager von allen zur Stickerei erforderlichen **Materialien.**
Gegenstände zum Stickereigarniren, als:
Stockständer, Ofenschirme, Stühle, Garderoben- und **Handtuchhalter,** Noten- und Zeitungsständer, Mappen, Kalender, **Cigarren-Brieftaschen,** Schreibmappen, **Cigarrenkasten,** Feuerzeuge, Uhrständer sowie eine Menge anderer Gegenstände in Holz, Marmor, Alabaster, Leder, Kart. zc.
sind in jedem Genre vorhanden und werden zu den solidesten Preisen verkauft.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
empfehle ich mein vollständig ausgestattetes Lager von

Gold- und Silbersachen,
Genfer Damen-Uhren,
sowie getrennt hiervon im Nebenladen
Alfénide- und Neusilber-Waaren.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,
gegenüber der großen Domstraße.
Alte Gold- und Silbersachen werden in Zahlung genommen.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung
von
Moritz Jessel,
Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,
empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager
Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,
Sophas von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,
unter Garantie bei Versicherung **reellster Bedienung,**
zu außerordentlich billigen Preisen.



Winter-Röcke und **Paletots** von 7 Rt. an,
Winter-Hosen von 2⅓ Rt. an,
Westen von 1 Rt. an,
Leibröcke, Schlafröcke, Steppröcke, Jaquettes, Wäsche, Shlipse zc. zu außergewöhnlich bill. Preisen
Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks,
in größter Auswahl bei
19. Louis Asch, 19.
Schulzenstrasse.

Nr. 3. Rud. Gramtz, Nr. 3.
oberhalb der Schuhstr. 3,
empfiehlt zu wirklich billigen Preisen
sein **Fabrikat** von
Hauben von 15 Sgr. an,
Fanchons von 15 Sgr. an,
Mädchenhauben von 7½ Sgr. an,
Gestrickten Hemden
für Damen von 25 Sgr. an,
" Herren von 1⅓ Thlr. an,
" Kinder von 20 Sgr. an.
Pelerinen von 1½ Thlr. an.
Kniewärmer, 15 und 17½ Sgr.
Leibbinden, Pulswärmer, Gamaschen, Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, Kinderjäckchen, Kinderschuhe, Shawls zc.

Dr. Baltz's
Potsdamer Balsam.
Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam" wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichsten Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen zc. zc.

Berlin, den 24. Dezember 1866.
(L. S.)
Dr. Fest,
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Sgr.
Lehmann & Schreiber.

Rectificirtes Paraffinöl.
Dasselbe zu einem Drittel dem Petroleum zugesetzt, brennt letzteres bedeutend ruhiger und sparsamer, vermindert die Feuersgefahr desselben, ohne die Leuchtkraft irgendwie zu beeinträchtigen.
Preis ab hier 3¾ Rt. pro Ctr. incl. Faß.
Probesendungen in 2½ Ctr.-Fässern.
Zeitz, Provinz Sachsen, den 23. October 1867.
Eduard Müller.

Taubheit.
(Porte-voix en miniature d'Abraham.)
Neue Entdeckung eines Gehör-Instrumentes, welches an Wirksamkeit Alles übertrifft, was bis jetzt zur Erleichterung dieses Uebels in Anwendung gebracht worden ist. Nach dem Ohre gebildet, kaum bemerkbar, indem es nur einen Centimeter Durchmesser hat, wirkt dieses kleine Instrument so bedeutend auf das Gehör, daß das mangelhafteste Organ dadurch seine Thätigkeit wieder erlangt.

Die Kranken können wieder an der allgemeinen Unterhaltung Theil nehmen, auch das Sausen, welches man gewöhnlich verspürt, veschwindet gänzlich. Mit einem Worte bietet diese Entdeckung in Bezug auf diese schreckliche Krankheit alle nur möglichen Vortheile dar. Diese Instrumente können bei Franko-Einsendung des Betrags oder per Post nach gedruckter Gebrauchsanweisung in Silber zu 4 Rt. pr. C., in vergoldetem Silber zu 5 Rt. pr. C. das Paar verschickt werden. Nachnahmer per Postvorschuß können nicht stattfinden.

Auf portofreie Anfragen können zahlreiche Atteste über die Wirksamkeit des Instrumentes eingesendet werden.

Haupt-Depot in **Carl F. Wigand's** Buchhandlung in Preßburg (Ungarn).

☞ **Besten gelben Kientheer,**
eigenes Fabrikat, in großen festen Gebinden, empfiehlt den Herren Kaufleuten und Händlern zu den unbedingt billigsten Preisen **Julius Wald,** Marienplatz 4.

Fabrikation von Gesundheits-Crepp
in Seide, Seide und Wolle, Seide und Fil d'Ecosse und daraus gefertigten
Unterhemden,
sicherstes Mittel gegen **Erkältungen** und wirksamstes **Linderungsmittel** für **Rheumatismen.**

Wegen ihrer Leichtigkeit und Durchgängigkeit für Transpiration bieten diese Kleider einen wesentlichen Vortheil gegen die bisherigen derartigen Fabrikate, daher sie von den anerkanntesten Aerzten immer mehr und mehr angelegentlichst empfohlen werden.

Die Art und Weise der Fabrikation **schützt gegen jedes Einlaufen bei der Wäsche.**

Von diesem meinem anerkannten Fabrikat, welches auf jeder Ausstellung **den ersten Preis** errang, habe ich dem **Herrn W. Johanning** in Stettin den alleinigen Verkauf für die Provinz Pommern übertragen.

Basel, den 1. November 1867.
C. C. Rumpf.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die
Gesundheits-Crepp-Hemden
als etwas ganz Ausgezeichnetes.
W. Johanning,
obere Schulzenstraße 44—45.

Feinstes Petroleum
pro Flasche **4 Sgr.,**
echt englisch **Wasch-Krystall,** pro Pack **1½ Sgr.,** ausgewogen **bedeutend billiger,** vorzügl. kochende neue **Erbsen, Splisserbsen, Bohnen** und **Linsen** offerirt
Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Ostender Keller
empfängt täglich Zusendung von **frischen Austern** und empfiehlt dieselben in und außer dem Hause.

Stettiner Stadt-Theater.
Dienstag, den 12. November.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Die Hochzeit des Figaro.
Komische Oper in 4 Akten von Mozart.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.
Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.